

# UNIVERSITÄTSZEITUNG

42

ORGAN DER SED-KREISLEITUNG



KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG 30. 10. 1969 13. JAHRGANG 15 PFENNIG

Am 24. Oktober 1969 trat die SED-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität zu ihrer 4. Sitzung zusammen. Den Bericht des Sekretariats erstattete Genosse Werner Hönig, Mitglied des Sekretariats. Genosse Dr. Peter Heldt, Sekretär für Wissenschaft und Kultur, referierte zum Thema „Der Stand der Erfüllung der Beschlüsse der 9., 10. und 11. Tagung des ZK der SED auf dem Gebiet der Gesellschaftswissenschaften und des Politbürobeschlusses, die weitere Entwicklung der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaften in der DDR, an der Karl-Marx-Universität“.

## KOMMUNIQUE

der Sitzung der SED-Kreisleitung  
Karl-Marx-Universität vom 24. 10. 1969

Als Gäste nahmen an der Veranstaltung teil die Genossen Jochen Hoffmann, Sekretär der Bezirksleitung, Dieter Lange, Mitarbeiter des ZK, Lothar Pieder, Sektionsleiter, und Egon Simon, Mitarbeiter der Bezirksleitung. Genosse Grompp vom Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, Prorektor sowie Parteisekretäre und Direktoren der gesellschaftswissenschaftlichen Sektionen und Institute.

sprachen zehn Genossen, unter ihnen Genosse Jochen Hoffmann. Das Schlußwort hielt Genosse Dr. Heldt. Alle Dokumente wurden von der Kreisleitung einstimmig bestätigt. Die Kreisleitung orientierte die gesamte Kreisparteioffensive auf ihre Verantwortung bei der Entwicklung und Konzentration der Gesellschaftswissenschaften an der Karl-Marx-Universität. Dabei ist das Hauptaugenmerk auf die Verwirklichung der Aufgaben in der Erklärung zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 100. Geburtstages W. I. Lenins und des 25. Jahrestages der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus und des „Programms der Hauptaufgaben zur Vorbereitung des 100. Geburtstages von W. I. Lenin“ zu legen. Wesentliche Kräfte der Karl-Marx-Universität sind in die Ausarbeitung des Lehrbuches „Marxistisch-leninistische Erkenntnistheorie“ einzubeziehen.

Das Sekretariat dankte allen Mitgliedern und Kandidaten der Kreisparteioffensive, allen Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten für ihre engstrenge, fruchtbare und umfangreiche Arbeit in Verwirklichung der 3. Hochschulreform und für die zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR erreichten Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb und wünscht allen Universitätsangehörigen bei der Lösung der neuen Aufgaben zu Ehren des 100. Geburtstages von W. I. Lenin und des 25. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus viel Erfolg.

Die Kreisleitung orientierte die Grundorganisationen der Gesellschaftswissenschaften darauf, die Kampfkraft der Partei weiter zu stärken und zu festigen, die Parteierziehung zu verstärken, um den gewachsenen Anforderungen gerecht werden zu können. Für alle Gesellschaftswissenschaftler kommt es darauf an, tief in die Werke der Klassiker, in die

Beschlüsse der Partei und die Dokumente der internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien einzudringen und auf ihrer Grundlage konsequent und bewußt um Spitzenleistungen zu kämpfen, dazu ist eine kämpferisch-kritische Atmosphäre in allen Bereichen zu entwickeln.

Dieser Prozeß bedarf der konsequenten Unterstützung und Kontrolle durch die Parteileitungen.

Die Kreisleitung legte dazu fest: - die Einberufung des Parteikollegiums der Gesellschaftswissenschaften im November 1969, - die gründliche Auswertung der Beratung der Kreisleitung in den Mitgliederversammlungen aller Grundorganisationen im November, - die konsequente Unterstützung der Grundorganisationen Marxismus-Leninismus durch die Kreisleitung u. a. durch den Einsatz erfahrener Genossen in der Grundorganisation.

Die Kreisleitung entband den Genossen Dr. Herbert Kietz aus gesundheitlichen Gründen von seiner Funktion als Sekretär für Propaganda und Agitation und sprach ihm Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus. Die Kreisleitung kooptierte die Genossin Dr. Gerda Strauß, Sektion Journalistik, als Mitglied der Kreisleitung und wählte sie einstimmig zum Sekretär für Propaganda und Agitation.

Genosse Prof. Dr. Ernst Werner wurde von seiner Funktion als Mitglied des Sekretariats der Kreisleitung entbunden. Die Kreisleitung sprach ihm den Dank für die von ihm geleistete Arbeit aus. Sie wählte Genossen Prof. Dr. Gerhard Winkler, Rektor der Karl-Marx-Universität, einstimmig zum Mitglied des Sekretariats.

## Kritische parteiliche Atmosphäre - Schlüssel zu Spitzenleistungen

SED-Kreisleitung beriet über Probleme der Gesellschaftswissenschaften an der Karl-Marx-Universität

Das Referat des Genossen Dr. Heldt würdigte die in der Arbeit an der Verwirklichung des Politbürobeschlusses und der Beschlüsse der letzten ZK-Tagung zu den Gesellschaftswissenschaften erreichten Ergebnisse. Sie zeigten sich u. a. in einer tieferen Durchdringung der Dokumente und Beschlüsse der Partei, in Fortschritten bei der Konzentration auf die perspektivisch festgelegten Schwerpunkte, in der Verstärkung der klassenmäßigen Erziehung, einer verstärkten Orientierung auf die Kooperation mit der Sowjetwissenschaft und die Verbesserung der marxistisch-leninistischen Weiterbildung der Wissenschaftler. Die erzielten Fortschritte reichten - gemessen an den ständig wachsenden Aufgaben - jedoch nicht aus. Insbesondere gehe es um große Anstrengungen dafür, die Gesellschaftswissenschaften auch an der Karl-Marx-Universität zum echten Kampfinstrument der Partei für die Offensive des Marxismus-Leninismus zu entwickeln, alle Gesellschaftswissenschaftler zu leidenschaftlichen Verfechtern der Politik der Partei zu erziehen.

eignisse. Er forderte z. B. auf, nach den Ursachen für die noch immer zu große Unterschiedlichkeit bei der Vermittlung des Marxismus-Leninismus zu suchen. Genosse Hoffmann warnte vor einem leichtfertigen Gebrauch des Begriffs Spitzenleistungen als ausdrückliche Führungsrollen, bei denen exakt feststehen müsse, was man erreichen wolle, wie, mit welchen Kräften und Mitteln, bis wann und in welchen Zwischenstapen. Er unterstützte die im Referat gegebene Orientierung auf größtmögliche Unterstützung der gesamten Universität für die Erarbeitung des Lehrbuches „Erkenntnistheorie“. Es komme darauf an, die ideologische Bedeutung des Lehrbuches als strategisches Führungsmaterial der Partei klarzumachen, das effektivste Kollektiv dafür zu bestimmen und die entsprechende Organisation zu sichern. Dabei hätten sich auch die Organisationswissenschaftler der Universität Gedanken über eine „Technologie von Spitzenleistungen“ an der Karl-Marx-Universität zu machen.

Genosse Hoffmann stellte eine Reihe konkreter Forderungen an die gesellschaftswissenschaftliche Forschung der Karl-Marx-Universität und unterstrich, daß wir vor allem eine klare, realistische Einschätzung der Lage in allen Bereichen brauchen. Dazu ver helfe nur eine Atmosphäre parteilicher Kritik und

Selbstkritik; sie sei der Schlüssel für Spitzenleistungen auf allen Arbeitsgebieten.

In der Diskussion sprachen ferner die Mitglieder der SED-Kreisleitung Dr. Klaus Pezold, Dr. Erhard Hexelschneider, Dr. Hans Piazza und Monika Böchner, die Sekretäre bzw. stellvertretenden Sekretäre von Grundorganisationen Dr. Böhm, Dr. Reinicke und Dr. Seidel sowie die Sektionsdirektoren Prof. Dr. Pieder und Prof. Dr. Wolter. Die Mehrzahl der Redner bemühte sich um eine offensive Klärung der ideologischen Probleme, die sich aus der Verpflichtung ergeben, höchstmöglichen theoretischen Vorlauf für die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus und in der Auseinandersetzung mit imperialistischen und revisionistischen Theorien zu leisten.

Genosse Dr. Heldt unterstrich in seinem Schlußwort insbesondere den Gedanken, daß Forschung, Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Gesellschaftswissenschaften eine im höchsten Maße revolutionäre Angelegenheit seien, die Leidenschaftlichkeit und Kampferfolg gepaart mit hohem theoretischem Wissen erfordern. In diesem Zusammenhang bekräftigte er noch einmal die Forderung des Genossen Prof. Kurt Hager, Mitglied des Politbüros: „Lenin studieren, um seine Ideen in der DDR zu verwirklichen.“



Genossin Dr. Gerda Strauß

Genossin Dr. rer. pol. Gerda Strauß, von der Kreisleitung zum Sekretär für Propaganda gewählt, war bisher Lektorin an der Sektion Journalistik. Sie ist Diplom-Journalistin, hat 1965 an der damaligen Fakultät promoviert und war danach mehrere Jahre als Redakteurin beim Deutschen Fernsehfunk tätig.

### Forschungsergebnisse überreicht

Der Direktor der Sektion Philosophie/WS übergab der SED-Kreisleitung auf ihrer Sitzung Forschungsergebnisse als Beiträge zum 20. Jahrestag der DDR. Dr. Heldt nahm für die Kreisleitung das Buch „Sozialismus und Ideologie“ (Herausgeber Prof. Dr. Werner Müller) entgegen. Genossen der Sektion Pädagogik/Psychologie übersandten der Kreisleitung das Manuskript „Entwicklung von Fähigkeiten zu selbständigem und verantwortungsbewußtem Handeln“ (Prof. Dr. Adolf Kossakowski).

### Gedanken nach dem Referat Kurt Hagers

Die Entwicklung der Wissenschaft ist nur auf der Grundlage der marxistisch-leninistischen Philosophie möglich. Um den Höchststand in der Wissenschaft zu erreichen, verpflichten wir uns, das Niveau der wissenschaftlichen Arbeit zu heben, eine schnellere Auswertung der Ergebnisse zu gewährleisten und um rasche nutzbringende Überführung der Forschungsergebnisse mit hoher Effektivität in die Produktion zu ringen. Weiterhin werden wir das Buch „Politische Ökonomie des Sozialismus und ihre Anwendung in der DDR“ in unserer Lehrgruppe lesen, zum Inhalt in Gewerkschaftsversammlungen Stellung nehmen und die sich für uns ergebenden Grundgedanken auf unsere Tätigkeit in Lehre und Forschung übertragen. Außerdem sind wir bemüht, an dem monatlich stattfindenden marxistischen Kolloquium teilzunehmen und die dort dargelegten Probleme in unsere Gewerkschaftsversammlungen einzubeziehen.

Lehrgruppe Tierhygiene



### Helene Weigel beim Rektor

Frau Professor Helene Weigel, die Leiterin des Berliner Ensembles, war am Dienstag Gast des Rektors. Sie beriet mit Prof. Dr. Gerhard Winkler über die weitere Gestaltung der seit Jahren engen Beziehungen zwischen Karl-Marx-Universität und Berliner Ensemble.

Foto: HFB (Balzer)

## Hochschulbildung und -erziehung in der Sicht der Perspektive

Kolloquium über komplexe forschungsbezogene Lehre, wissenschaftlich-produktives Studium und klassenmäßige Erziehung

Die Karl-Marx-Universität veranstaltet am 30. und 31. Oktober ein Kolloquium über komplexe forschungsbezogene Lehre, wissenschaftlich-produktives Studium und klassenmäßige Erziehung. Wir tragen Prof. Dr. Horst Mühl, 1. Prorektor der Universität, nach den Zielen der Veranstaltung und erfahren:

Das Kolloquium dient in Realisierung des Staatsratsbeschlusses zur „Weiterführung der 3. Hochschulreform und der Entwicklung des Hochschulwesens bis 1975“ vor allem dazu, die perspektivische Entwicklung von Hochschulbildung und -erziehung vorzuzichnen und gleichzeitig Erfahrungen auszutauschen, die von Wissenschaftlern und Studierenden bei der Entwicklung der Einheit von forschungsbezogener Lehre, wissenschaftlich-produktivem Studium und klassenmäßiger Erziehung bisher gesammelt wurden. Während des Kolloquiums werden sowohl die Sektionen der Karl-Marx-Universität als auch Vertreter anderer Universitäten und Hochschulen unserer Republik ihre Ergebnisse bei der Ausarbeitung der Modelle für die hocheffektive Ausbildung und Erziehung darlegen. Im besonderen werden auch Probleme erörtert werden, die bei der Erarbeitung der Pläne für das Grund- und Fachstudium aufgetreten sind. Die bei der Durchdringung des gesamten Ausbildungs- und Erziehungsprozesses mit dem Marxismus-Leninismus, bei der systematischen Vorbereitung und Einbeziehung der Studenten in die Forschung und bei der Einführung neuer Lehr- und Studienmethoden erzielten Resultate sind besonderer Gegenstand der Tagung.

Grundlagen des Kolloquiums werden eine Einführung in perspektivisch wichtige Ausbildungs- und Erziehungsfragen und zwei Hauptreferate sein, in denen die Sektion Journalistik und Chemie ihre Erfahrungen mitteilen werden, die sie bisher in der komplexen forschungsbezogenen Lehre, im wissenschaftlich-produktiven Studium und in der klassenmäßigen Erziehung aufzuweisen haben.

- Schwerpunkte der Referate sind:
  - die neue Qualität im Leitbild des Absolventen und die entsprechenden Bildungs- und Erziehungsziele der Lehrveranstaltungen;
  - die Verbindung des Marxismus-Leninismus mit der Fachwissenschaft in ihrer Bedeutung für die politisch-wissenschaftliche Profilierung der Studenten;
  - die Rationalisierung des Bildungs- und Erziehungsprozesses durch Programmierung und den Einsatz moderner Lehr- und Lernmittel;
  - die Entwicklung des wissenschaftlich-produktiven Studiums, insbesondere die Mitarbeit der Studenten in der Forschung.

Nach der Plenarsitzung am ersten Tage wird das Kolloquium in vier Arbeitskreisen fortgesetzt, die sich mit je einem der folgenden Themen beschäftigen:

1. Erhöhung der Effektivität der Lehrveranstaltungen als Element des Systems der forschungsbezogenen Lehre, des wissenschaftlich-produktiven Studiums und der klassenmäßigen sozialistischen Erziehung.
2. Erhöhung der Effektivität des Selbststudiums und die Einführung eines erziehungswirksamen Prüfungssystems als Elemente dieses Systems.
3. Die gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsarbeit durch Wissenschaftler und Studenten als Element dieses Systems.
4. Die Kooperation mit sozialistischen Betrieben als Element dieses Systems.

Die Beschränkung der Thematik auf diese vier Teilgebiete soll deren intensiveren Behandlung dienen und verallgemeinerungsfähige Ergebnisse ermöglichen.

Im Zusammenhang mit dem Kolloquium wird eine Ausstellung informativen Charakters zur Problematik des wissenschaftlichen Erfahrungsaustausches und zum augenblicklichen Entwicklungsstand an der Karl-Marx-Universität veranstaltet. Unter anderem werden Modelle für das Studium an der Sektion Mathematik, für die Lehrerbildung Marxismus-Leninismus der Sektion Politische Ökonomie/MLO, für die Ausbildung in Marxismus-Leninismus im Bereich Medizin, für die allgemeine Ausbildung und Erziehung der Studierenden und für die fachliche Ausbildung in der Sektion Journalistik gezeigt. Moderne Lehr- und Lernmittel werden demonstriert.

Das Kolloquium hat sowohl unter den Wissenschaftlern und Studierenden der Karl-Marx-Universität als auch zahlreicher anderer Universitäten und Hochschulen große Resonanz gefunden. Bis jetzt liegen von 32 Hochschul-Institutionen Anmeldungen für 147 Teilnehmer vor. Vor allem die Martin-Luther-Universität Halle und die Friedrich-Schiller-Universität Jena beteiligen sich mit zahlreichen Wissenschaftlern und Studierenden am Kolloquium. Darüber hinaus bekunden die Spezialhochschulen, vorwiegend aus dem technischen Bereich, sehr reges Interesse. Wesentlich ist dabei, daß viele Teilnehmer in der Diskussion auftreten werden.

Hervorzuheben ist noch, daß Studentenkollektive und auch einzelne Studierende Diskussionsbeiträge aus ihrem Erfahrungsbereich während des Kolloquiums vortragen.